



Pressecommuniqué FORUM Meiringen

zu den Abstimmungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene vom 3. März 2024

Im Folgenden erhalten Sie die Abstimmungsempfehlungen unserer politischen Gruppierung in Meiringen, inklusive je ein paar Gedanken und Argumente.

Die beiden eidgenössischen Vorlagen

JA zur Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)»

- Die heutigen AHV-Renten sind klar zu tief (mittlere AHV-Rente knapp 1'800 Franken), d.h. zu wenig um den Existenzbedarf zu decken, wie dies eigentlich unsere Verfassung verlangt.
- Die in letzter Zeit starken Erhöhungen der Lebenshaltungskosten (Krankenkassenprämien, Lebensmittel, Mieten) tragen immer mehr dazu bei, dass im Alter weniger Geld zum Leben übrigbleibt; mittlerweile benötigt fast jede 10. Person unmittelbar nach der Pensionierung Ergänzungsleistungen). Unseres Erachtens ist es somit dringend an der Zeit, die Renten relativ stark zu erhöhen.
- Dank der solidarischen Finanzierung der AHV – wer mehr verdient, trägt mehr zur Finanzierung bei – kommt die 13. AHV-Rente fast der gesamten Bevölkerung zugute.
- Berechnungen zeigen zudem, dass eine 13. AHV-Rente bereits mit einer Erhöhung der Lohnbeiträge um 0.35 Prozentpunkte finanziert werden könnte, was für alle heutigen Arbeitnehmer*innen tragbar wäre.
- Die Stärkung der AHV ist ausserdem gerade für Frauen wichtig, denn sie sind in der 2. Säule besonders schlecht abgesichert. Ein Drittel der Frauen erhält überhaupt keine Rente aus der 2. Säule – und falls doch, dann ist sie durchschnittlich halb so hoch wie diejenige der Männer.

NEIN zur Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)»

- Nachdem erst vor kurzem das Rentenalter für Frauen erhöht worden ist (Umsetzung erst 2028 abgeschlossen), scheint uns eine pauschale Rentenalterserhöhung sehr unsozial.
- Eine solche trifft primär diejenigen am stärksten, die sowieso bereits einen kürzeren Ruhestand aufweisen, weil sie weniger lang leben und bei schlechter Gesundheit sind. Personen mit einem hohen Bildungsgrad und einem hohen Einkommen haben nicht nur höhere Renten, sondern auch eine höhere Lebenserwartung und generell eine bessere Gesundheit im Alter.
- Viele ältere Arbeitnehmer*innen steigen schon heute frühzeitig aus dem Arbeitsleben aus und benötigen eine IV-Rente, weil die körperlichen oder psychischen Belastungen zu hoch sind und davon ausgegangen werden kann, dass sich das mit einer Rentenerhöhung noch verstärken wird.



- Wer es sich finanziell leisten kann, der lässt sich schon heute frühpensionieren. Mit einer weiteren Rentenalterserhöhung könnten sich das noch mehr nur Wohlhabende leisten.
- Mit der bereits existierenden Möglichkeit, die AHV früher als mit 65, bzw. später bis maximal erst ab 70 zu beziehen, besteht schon heute eine zusätzliche Individualisierung des Rentenalters (allerdings ohne sozialen Ausgleich).

Kantonale Vorlage

JA zur Änderung der Kantonsverfassung - Einführung dringliche Gesetzgebung

- Wir unterstützen den Entscheid (148 zu 0 Stimmen) des Grossen Rates voll und ganz, dass mit dieser Verfassungsänderung auch im Kanton Bern das Instrument der dringlichen Gesetzgebung geschaffen werden soll.
- Durch eine Zustimmung von mindestens 2 Dritteln der Ratsmitglieder, sowie der obligatorischen Volksabstimmung ist die demokratische Legitimierung gewährleistet.

FORUM Meiringen, 9. Februar 2024